

Dokumentation der Ergebnisse, Abschlussveranstaltung vom 21. 09. bis 22.09.2006

1. EXPERTENRUNDE 1 – REFLEKTIERUNG ÜBER DEN EIGENEN ARBEITSPROZESS IM PROJEKT

Marie-Curie-Gymnasium Wittenberge

Was genau war unser Ziel?	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung Projektwoche <ul style="list-style-type: none"> o Schülerprojektleiter o Rücknahme der Lehrerfunktion o Öffnung von Schule o Rückwirkung in den Unterricht
In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht und woran erkennen wir das?	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Mitbestimmung größer, stärker, integriert - Bewerbungsverfahren - Schülerprojektleiter (Anzahl 2002 = 0; 2004 = 11, 2006 = 6/7)
Was war hilfreich:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung Bewerbungsverfahren - Berufsvorbereitung - Anleitung Projektleiter - Evaluation
Was war hinderlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Einzugsgebiet - Präsentationstag – Freitag
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Projektmethode - Unterricht, Wettbewerbe - Identifikation - Schule – Kommunikationsplattform
Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	<ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierung - Bewerbung - Evaluation

Gottfried-Arnold-Gymnasium Perleberg

Was genau war unser Ziel? In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht?	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit zwischen Schüler-Eltern-Lehrern fördern - Schülervollversammlung (80 %) - „Offener Tag“ (90 %) - Homepage (in Entwicklung 60 %) - Feedback (85 %) - Verbesserung der Fachkonferenzen (70 %) - Grundlagenvereinbarung (80 %) - Verbesserung SV (77 %) - Klassenleitertätigkeit (80 %)
Was war hilfreich:	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitschaft der Aktiven - feste Steuergruppe
Was war hinderlich:	<ul style="list-style-type: none"> - zu wenig Öffentlichkeitsarbeit - zu wenig Zeit - fehlende Akzeptanz

Was würden wir im Rückblick anders machen?	- viel mehr PR
Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	- Fortführung der Teilprojekte - Spürbare Reaktionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mobilisierung von Eltern und Schülern ○ Aktivierung durch Teilprojekte

Oberschule Velten

Was genau war unser Ziel?	- Das Schulprogramm auf demokratischem Weg schreiben.
In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht und woran erkennen wir das?	Schulprogramm existiert - Evaluierung zum Schuljahresbeginn und Aktualisierung - Eigenverantwortliches Arbeiten der Arbeitsgruppen - neue Mitwirkung (BGS-„Beratungsgruppe Schulleitung“)
Was war hilfreich:	- LISUM: Arbeitsgruppen mit konkreten Aufgabenbereichen
Was war hinderlich:	- Fluktuation Eltern-Schüler - Lehrereinstellungen
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	- Schüler übernehmen Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> ○ Schülersaufsichten ○ Gestaltung von Traditionen ○ Bessere Kommunikations- und Aushandlungskultur ○ Verantwortung Schüler-AG's
Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	- dauerhafte Implementierung der mitwirkenden Gremien und Arbeitsgruppen - Ausbau und Fortschreibung des Schulprogramms

Friedrichsgymnasium Frankfurt (Oder)

Was genau war unser Ziel?	- Kooperation Schule – Wirtschaft - echter Wahlkampf - individuelle Entwicklungsvereinbarung - Building Bridges - Bezavta-Training - Demokratie erlebbarer machen über die verschiedenen Projekte
In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht und woran erkennen wir das?	- Sek. II macht Betriebspraktikum - Preise für Schüler durch Hanseclub - Wahl der Gremien über 2 Perioden - ein Jahrgang (7-9 Kl.) Laufzeit war 3 Jahre - über 7 Jahre jährlich 2 Begegnungen (3000 Menschen involviert)

Was war hinderlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Auflösen des Schulstandortes 2008 - Lehrer zogen nicht alle mit (durch Schulschießung unterstützt) - Motivierung der Schüler zur zusätzlichen Aktivitäten war schwer - Selbsteinschätzung für den Schüler schwer - durch den politischen Konflikt steht man zwischen 2 Schulen
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	<ul style="list-style-type: none"> - mehr Einbeziehung d. Eltern - besseres L-Schüler Verhältnis - mehr Interessen am Nahen Osten und eigenen Geschichte - die Begegnungen selber (Schüler waren positiv verändert danach) Building Bridges

Gesamtschule Burg

Was genau war unser Ziel?	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstverantwortung der Schüler - zur fest verankerten Tradition machen (Aktionen [Verantwortung wird übernommen...] funktionieren, müssen aber noch verselbstständigt werden)
Was war hilfreich:	<ul style="list-style-type: none"> - Ideen der Schüler - Schüler haben Probleme untereinander beobachtet und wünschten sich Änderungen (z.B. Lärm auf Schulflur, Gewalt an Spind)
Was war hinderlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Personenwechsel
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Schulklima verbessert - Akzeptanz der Schüler untereinander - Einhaltung der Hausordnung
Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	<ul style="list-style-type: none"> - Traditionen - Mediatorenprogramm wird weitergeführt - Verbindung zum LER-Unterricht - wollen Modell „Trainingsraum“ übernehmen und einführen - Verstetigung der Verantwortungsübernahme

Goethe-Oberschule Eberswalde

Was genau war unser Ziel?	Sozialpraktikum aller Schüler des 8 Jahrgangs <ul style="list-style-type: none"> - soziale Kompetenzen - psychosoziale Kompetenzen (mit Leuten umgehen, die anders sind)
In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht und woran erkennen wir das?	<ul style="list-style-type: none"> - Zeit verlängern, um sich mit Senioren bekannt zu machen - Senioren ohne Pflege suchen

Was war hilfreich:	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationspartner (Kontakte geknüpft) - Einbettung in LER - Schüler waren in privaten Haushalten
Was war hinderlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Senioreneinrichtung (kranke Senioren)
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Toleranz gegenüber Älteren - größere Hilfsbereitschaft
Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	<ul style="list-style-type: none"> - ältere Leute animieren, sich dafür anzumelden - andere Schüler dazu bewegen

Sachsendorfer Oberschule Cottbus

Was genau war unser Ziel?	<ul style="list-style-type: none"> - „Miteinander statt gegeneinander“
In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht und woran erkennen wir das?	<ul style="list-style-type: none"> - 10 % erreicht - erkennt man am Handeln der Lehrer/Schüler - Beschädigung, Probleme sind leicht zurück gegangen - Schulklima etwas verbessert (Befragung)
Was war hinderlich:	<ul style="list-style-type: none"> - sozial schwache Umgebung - Schule kämpft ums Überleben, muss die Schüler nehmen, die übrig bleiben - im Modellzeitraum 2 mal mit einer anderen Schule zusammengelegt - Lehrer wurden oft versetzt - Alltag frisst die Schule auf
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	<ul style="list-style-type: none"> - auf Handlung der Schüler gesetzt (Videowerkstatt) - Streitschlichterausbildung - gemeinsame Regeln zwischen L-S - Klassenrat gebildet
Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsgespräche mit Zielvereinbarungen durchgeführt - Ziel die Gespräche an den Schulen durchführen - Lehrer sollen regelmäßig mit Schülern sprechen nach dieser Zielvereinbarung - bessere Kommunikation der Partner an der Schule – kann nur erreicht werden, wenn Jahrgangsteams gebildet werden (schon recht gut erkennbar) - Jahrgangsteam sollte dort sitzen, wo auch die Klassenräume sind – müsste noch mehr in Verbindung mit den Schülern gebracht werden

Goethe Gesamtschule Potsdam

Was genau war unser Ziel?	- Verbesserung des Schulklimas
In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht und woran erkennen wir das?	- Schulverfassung erstellt - Leistungsdifferenz, Mediation, Trainingsraum im Prozess
Was war hilfreich:	- Aufhebung der Leistungsdifferenzierung in der 7. und 8. Jahrgangsstufe - Trainingsraum
Was war hinderlich:	- viele Projekte ohne Vernetzung der Steuergruppe
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	- Änderung in der Struktur der Schule – erweitere Schulleitung - Auseinandersetzung mit Schulprozessen - aktive Beteiligung der Lehrer-Schüler-Eltern - Identifizierung mit der Schule
Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	- 100 Jahre Schulgebäude (Festwoche)

Fontane-Gymnasium Rangsdorf

Was genau war unser Ziel?	- Einfluss auf Unterricht, Schulkultur (Schüler-Lehrer-Eltern)
In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht und woran erkennen wir das?	- 360°-Feedback 100 % - Grundlagenvereinbarung - Klassenrat 80 % - Pensenbücher
Was war hilfreich:	- bei Feedback unbedingt anonym, freiwillig - aktive Lehrer-Schüler-Eltern - externe Berater und Eltern - Kooperative Schulleitung
Was war hinderlich:	- Etablierung – Rollenbeschreibung auf Papierbasis unmöglich - elektrische Formen finden – Zeit ! - Unklarheiten im Projektmanagement
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	- Änderung in der Struktur der Schule – erweitere Schulleitung - Schüler-Lehrer-Verhältnis ist offener - Jahrgangsstufenteams geschaffen - Schulleitungsstruktur verändert und erweitert

Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	<ul style="list-style-type: none"> - Ganztagschule werden – Konzept erstellen - Pensenbücher – Nachsorge - Jahrgangsstufenteams verbessern
--	---

OSZ II Potsdam

Was genau war unser Ziel?	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Schulprogramms - demokratische Schulkultur (Schüler-Lehrer-Eltern)
In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht und woran erkennen wir das?	<ul style="list-style-type: none"> - Schulprogramm ist fertig - Schuljahresarbeitspläne, viele Anstöße, z. B. Feedbackkultur
Was war hilfreich:	<ul style="list-style-type: none"> - Terminbündelung = Zeitfenster - Zusammensetzung der Steuergruppe
Was war hinderlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsformen für Schüler finden (z.B. OSZ)
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Höheres Maß an Transparenz - Akzeptanz der Schulentwicklung
Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitungsfeedback - Schülerfeedback

Grundschule Dippmannsdorf

Was genau war unser Ziel?	<ul style="list-style-type: none"> - Integration der Kinder ins öffentliche Leben
In welchem Maß (konkret, z. B. in %) haben wir dieses Ziel bisher erreicht und woran erkennen wir das?	<ul style="list-style-type: none"> - Insektenhotel - Naturpfad - Arbeitsansätze - Jungrettungsschwimmer durch Wasserwacht - Kreissportbund und Geräteturnen mit Betrieben, Schülerzeitung - Mediation
Was war hilfreich:	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum
Was war hinderlich:	<ul style="list-style-type: none"> - Nichtvorhandensein moderner Technik
Welche spürbaren Reaktionen/Veränderungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Ergebnisse - Kooperationsvereinbarung mit der Forst
Was wollen wir bis zum Ende des Projektes erreicht haben?	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrpfad mit der Forst über den März hinaus

2. EXPERTENRUNDE 2 – WAS GENAU BRAUCHEN WIR AN UNTERSTÜTZUNG / RAHMENBEDINGUNGEN...

... von der Schule selbst:

	52 TN	
	Summe	
	+	-
Hilfestellung für die Umsetzung von Ideen (z.B. durch Schulleitung, Kollegen, außerhalb der Schule, Fortbildungen)	40	0
motivierte "Mitmenschen"	36	0
Anerkennungskultur	35	0
Akzeptanz von Lehrkräften für Projekte etc.	29	0
Abminderungsstunden (für dem. bezogene Projekte)	26	0
Qualifizierung von Schulleitung	25	0
Offenheit und Kommunikationskultur	25	0
Nutzung von außerschulischen Lernorten	25	0
Kommunikation	24	0
Zeit	21	0
verbessertes Zeitmanagement (z.B. durch Konsens zu Präsenzzeiten)	21	0
besser strukturierte Veranstaltungen in der Schule	21	0
Eltern und Schüler zur Mitbestimmung ermuntern und die Möglichkeit dazu eröffnen	19	0
innerschulisches Fortbildungskonzept (SCHILF + außerschulisch)	17	0
Legitimation von Veranstaltungen durch bessere inhaltliche Strukturierung	10	0

... vom Schulamt:

	52 TN	
	Summe	
	+	-
Unterstützung bei der Etablierung der Demokratieberater, der Mitwirkungsgremien	33	0
marktfähiges BUSS	33	0
klare Aussage zur Fortsetzung von Projekten bei Schulschließung	30	0
mehr (fachliche)* Begleitung/Beratung zur Schulentwicklung * 9 neg. Stimmen	30	0
Rückmeldungen zu eingereichten Dokumenten zur Schulentwicklung (Visitation und DaQ)	20	0
mehr Beteiligung der Schulleiter bei Um-/Versetzungen (z.B. von Projektleitern)	19	0
Netzwerkarbeit unterstützen	19	2
"Zugeschnittene" (Angebote)/Unterstützung zu den Ergebnissen der Visitation	14	0
mehr Transparenz bei Stundenzuweisungen für Projekte	10	9
persönliches Bekanntmachen der/des zuständigen Schulrätin/-rats an der Schule + mit den Projekten den Schulen	5	0

... vom LISUM Bbg:

	52 TN	
	Summe	
	+	-
Katalog an qualifizierten Fortbildnern (Bildungsserver/Internet)	30	0
Treffen nach bestimmten Schwerpunkten	28	0
Expertise für Qualitätsentwicklung an Schulen	24	0
Kooperation der Schulen vor Ort mit Hilfe des LISUM für die Zukunft andenken - Arbeitsbereich, Netzwerkarbeit	22	7
Schulung der Demokratieberater im LISUM (und neuen Multiplikatoren)	20	0
Fortgesetzte Unterstützung für Demokratieprojekte durch das LISUM an den Schule	16	0
für das Programm: Implementation + Integration der Demokratieerziehung in die Rahmenlehrpläne	16	16
Kontinuierliche Treffen im LISUM (Programm der Schulen offen)	12	4
Organisation von Lehrerfortbildungen auch in der unterrichtsfreien Zeit	2	0

... vom MBSJ:

	52 TN	
	Summe	
	+	-
größere Selbstständigkeit für Schulen in der Budgetverwaltung	48	0
Kontinuität in der Schulgesetzgebung	44	0
Poolzuweisung an Schulen	31	0
Deregulierung	24	0
Kontinuität in pädagogischer Schwerpunktarbeit	19	0
Stundenzuweisung für Demokratiepädagogen	13	0
stärkere Einbeziehung des an den Schulen vorhandenen Know-hows vor dem Erlass schulrechtlicher Bestimmungen	9	0
Vereinfachung des Berichtwesens	6	0
Initiierung demokratisch innovativer Fortbildungsmaßnahmen auf allen Ebenen	5	17

3. WAS SIND UNSERE MITTEL- UND LANGFRISTIGEN ZIELE ZUM THEMA „DEMOKRATIE LERNEN UND LEBEN“? WO WOLLEN WIR NACH PROJEKTENDE (MÄRZ 2007) HIN? / WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE?

Ideen der „Sondergruppe“ (Vertreter von MBS, LISUM, RAA)

- Konsultationsschulen
- Produkte der Schulen bekannt machen über BBS
- Berater und Profil bekannt machen
- Viel Beratungskompetenz/viel Qualifikation, die über den Kreis hinaus gehen
- Frühjahr 07 erste Schritte, Termin wird am 31.07.07 bekannt gegeben
- Frage an Schulräte: Wie wird den Schulen Schulentwicklungsberatung vom Schulamt zugänglich gemacht?
 - o Anfragen per E-Mail an die zuständigen Schulräte
 - o Organigramm jedes Schulamtes im Internet zu finden

Frankfurt (Oder):

- Schulzusammenlegung
- Hoffen auf Aussage vom Schulrat, wo das Projekt angesiedelt wird
- Angebot – geben Erfahrungen wie man Begegnungen organisiert gern weiter

Goethe Gesamtschule Potsdam:

Schritte/Maßnahmen	(bis) wann ?	Verantwortlich	Unterstützung von/durch
Überarbeitung des Schulprogramms unter Berücksichtigung demokratischer Aspekte			
Ist-Stand-Analyse	Bis 15.11.06	Frau Dietrich	
Bildung eines Teams Eltern/Schüler	Bis 15.11.06	Schulleitung, Frau Dietrich	
Redaktionsgruppe Lehrer/Schüler/Eltern	Bis 15.12.06	Steuergruppenverantw.	LISUM
Vorlage/ 1. Entwurf	Bis 24.03.07	Redaktionsgruppe	
Parallel: Fortsetzung der Gremienarbeit			

Goethe Oberschule Eberswalde:

Schritte/Maßnahmen	(bis) wann ?	Verantwortlich	Unterstützung von/durch
Sozialpraktikum = fester Bestandteil im Jahresplan, 8. Klassen LER	Bis März 07 über folgende Schuljahre	LER-Lehrer	SL/Koop.-partner
weitere Vertiefung der Ausbildung sozialer Kompetenzen			
Finden von Partnern (Senioren)	Okt. – Dez.	Kooperationspartner	
Vorbereitung der Schüler und Eltern	Okt. – Dez.	Klassenlehrer/LER-L	
Durchführung Praktikum	Ende März 07	Klassenlehrer/LER-L	Kooperationspartner
Auswertung	April 07	Klassenlehrer/LER-L	

Fontane Gymnasium Rangsdorf

Schritte/Maßnahmen	(bis) wann ?	Verantwortlich	Unterstützung von/durch
ab Schuljahr 2007 Ganztagschule sein			
10-12 Gruppenbildung – Besuch Prenzlau	✓		
Vorbereitungswoche Zusammensetzung mit allen Kollegen – Gruppenarbeit	✓		
AG Zusammenkunft	✓		
Arbeitsergebnisse schriftl. zusammengefasst – Fragenkatalog	20.09.06		
erstes Abstimmungsgespräch mit staatl. Schulamt	21.09.06		
Zusammenfassung der Beratungsergebnisse	Vor den Herbstferien	Frau Siede	
Treffen der AG	Nach den Herbstferien		
1. Entwurf für Ganztag (Diskussion in Elternversammlung + Schülervertretung + Schulkonferenz)	Ende Oktober		
Gespräche mit Kooperationspartnern	Ende Oktober		
Verhandlung mit dem Schulträger	Anfang November		
Fertigstellung des Entwurfes	Mitte November		
Verabschiedung in der Schulkonferenz			
Zustimmung des Kreistages	Ende November		
Vorlage beim Schulamt	Anfang Dezember		
Bei Genehmigung Zuwendungsantrag an MBS	01.04.07		
Vorbereitung der Umsetzung	15.07.07		
Erstellung von Pensenbüchern	Ende Januar 07	Friedrich	
Etablierung Jahrgangsstufenteams			

Fontane Gesamtschule Burg

Schritte/Maßnahmen	(bis) wann ?	Verantwortlich	Unterstützung von/durch
LER- Projekt „Wir helfen“ – Kontakt nach Außen 8. Klassen	2. Halbjahr	LER-Fachlehrer	Frau Pützschler (Beraterin f. soziales Lernen)
Entwicklungsgespräche mit Zielbestimmung zur Verbesserung der Kommunikation SL-L-S	Bis Schuljahr 07/08	Schulleiter	Schulrat, Psychologen – Fortbildung f. Gesprächsführung
Diskussion um Trainingsraum, 8. Klasse	1. Halbjahr	Jahrgangsstufenleiter	Schulleitung
Patenschaftsstrukturen Sek. I/Sek. II weiterführen			
Erhaltung und Fortführung Tradition			
Beziehung zu Grundschule, Einbeziehung Schüler Gesamtschule in Ganztag		Schulleitung	

Kleine Grundschule Dippmannsdorf:

Schritte/Maßnahmen	(bis) wann ?	Verantwortlich	Unterstützung von/durch
Gestaltung des Naturlehrpfades	Okt. 07	Frau Utermark	Forst, E-L-S
SCHILF/Netzwerk der kleinen Grundschulen	Mai 07	Herr Ettel	Kleine Grundschulen
Qualifizierung der Streitschlichter	Jan. 07	Frau Reimann	BUSS
„Alle unter einem Dach“ Kita, Schule, Hort	Juli 07 beginnen	Schulleitung ILSE	

Marie-Curie-Gymnasium Wittenberge

Schritte/Maßnahmen	(bis) wann ?	Verantwortlich	Unterstützung von/durch
Projektwoche			
Zertifizierung der Projektwoche	Weihnachten 06	AG ProWo	Schulleitung, Demokratieberater
Stabilisierung der Schülerprojektleiter	2 – 3 Jahre	AG ProWo	Schulleitung, Demokratieberater
Impulse aus den Projektwochen weiter nutzen			

OSZ II Potsdam

Schritte/Maßnahmen	(bis) wann ?	Verantwortlich	Unterstützung von/durch
Fortsetzung des Schulleitungsfeedback	Anf. Nov. 07	AG SL Feedback	Frau Schreiber
Auswertung, Schlussfolgerungen	Ende d. Schuljahres	Schulleitung	Frau Schreiber
Maßnahmenplan	Ende d. Schuljahres	AG SL Feedback	
Etablierung des Schüler-Feedbacks	Ende d. Schuljahres	AG S-Feedback	Externer Berater

Oberschule Velten

Schritte/Maßnahmen	(bis) wann ?	Verantwortlich	Unterstützung von/durch
Europaschule mit sportlichem Profil			
Fortschreibung des Projektes Europa		Frau Herzog, Ag Eltern	
Sport		Fachkonferenz	MBSJ
Schulname als langfristiges Ziel			
Zusammenarbeit mit der Region – Praxislernen			
Traditionen feiern, weiter fortführen			

Gottfried-Arnold-Gymnasium Perleberg

Schritte/Maßnahmen	(bis) wann ?	Verantwortlich	Unterstützung von/durch
Verankerung des Projekts im Schulprogramm/Akzeptanz	Sj.ende	Waldmann/Schule	Steuergruppe
Einrichtung einer Beratungsgruppe SL	Ende März 07	Jakubzik	Steuergruppe
Fortführung der Teilprojekte			
Grundlagenvereinbarung		Frau Schulz	
Schülervertretung Köhn		Köhn, Schulz	
Offener Tag			
Homepage		Schaar bzw. Nachfolger Homepagepfeleger	